

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 179 (2013)
Heft: 3

Artikel: Barack Obamas neue Militärstrategie
Autor: Stahel, Albert A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Barack Obamas neue Militärstrategie

In der letzten Zeit publizieren in zunehmendem Mass Think Tanks im Raume Washington DC Vorschläge für eine neue Strategie der USA. Dazu gehört auch eine Studie des Atlantic Council¹ die mit anderen ein Hinweis darauf ist, dass sich Obama in seiner zweiten Amtszeit mit den Auswirkungen der geschwächten Machtstellung der USA in der Welt auseinandersetzen müssen.

Albert A. Stahel

Verantwortlich für die jetzige Lage sind neben der Finanz- und Wirtschaftskrise der USA insbesondere die beiden gescheiterten Kriege im Irak und in Afghanistan. Ohne die Verluste der ISAF-Truppen und der afghanischen Sicherheitskräfte im Afghanistankrieg zu berücksichtigen, hatten die USA bisher in diesem Krieg allein über 2000 Tote und über 18 000 Schwerverletzte zu beklagen. Zu der negativen Bilanz dieser Kriege und der Finanzkrise kommen noch die zukünftigen Einsparungen im Budget des Pentagon von beinahe 50 Milliarden Dollar pro Jahr ab 2013 hinzu. Für zehn Jahre sollen es gemäss Kongressbeschluss 487 Milliarden Dollar sein. Der Hegemon USA wird in Zukunft nicht mehr entsprechend dem Gusto der Politiker in Washington DC Kriege führen können, so wie es noch unter George W. Bush und seinem Verteidigungsminister Donald Rumsfeld der Fall war. Im Sinne eines Ausblicks auf die Zukunft hat der scheidende US-Verteidigungsminister Leon E. Panetta in verschiedenen Referaten, die er unter anderem in Kandahar am 13. Dezember² und im türkischen US-Stützpunkt Incirlik am 14. Dezember³ gehalten hat, die neue Militärstrategie der Obama-Administration skizziert.

Die US-Streitkräfte werden kleiner

In beiden Referaten wies Panetta darauf hin, dass in Zukunft die US-Streitkräfte bestandsmässig kleiner sein werden. Diese Streitkräfte müssten allerdings als Mittel der «force projection» in Regionen, in denen die USA herausgefordert würden, schneller einsetzbar sein. Zu diesen Regionen gehöre der westliche Pazifik mit Nordkorea und der aufstrebenden Macht China. Der Mittlere Osten mit dem Iran und der Gefahr der Schliessung

der Strasse von Hormuz sowie mit den Unruhen in der Arabischen Welt sei die zweite Region der Welt, mit der sich die USA auseinandersetzen werden. Zur Beruhigung der Europäer wies Panetta in Kandahar daraufhin, dass in Europa nach wie vor US-Truppen stationiert würden. Was die zukünftige Ausrüstung und Waffentechnologie der neuen US-Streitkräfte



Navy SEALs sind ein Mittel der Terrorismusbekämpfung. Bild: US Navy

betreffe, so würden laut Panetta die USA vermehrt in unbemannte Systeme, in Systeme für den Weltraum und für den Cyber War sowie in Spezialkräfte investieren. Die USA würden sich in der Zukunft auf diese neuen Technologien ausrichten. Zur neuen Militärstrategie gehörte, so Panetta in Kandahar, nach wie vor die Terrorismusbekämpfung in Afghanistan, in den autonomen Stammesgebieten Pakistans, in Jemen und in Nordafrika. Das Mittel dazu seien Spezialkräfte wie die SEALs. Er betonte gleichzeitig, dass die eigentlichen Herausforderungen auch für die neue Strategie der USA das Regime in Nordkorea, der Iran und die Unruhen in der Arabischen Welt, so insbesondere der Bürgerkrieg in Syrien, seien. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, müssten die USA auch nach dem Abzug aus Afghanistan weiterhin Landstreitkräfte aufrechterhalten, die aber mobiler und damit schneller einsetzbar wer-

den müssten. Interessanterweise erwähnte Panetta in Incirlik den Bestand an Streitkräften, den die USA auch in Zukunft im Mittleren Osten auf See und auf den Stützpunkten in den arabischen Staaten beibehalten würden. Er nannte einen Bestand von 50 000 Truppen und mehr als 30 Schiffen. Die USA müssten bei einer Schliessung der Strasse von Hormuz und in Korea auch in Zukunft mit Landkriegen rechnen. Trotz Budgetkürzungen seien die USA nach wie vor gewillt, «the most powerful military force on Earth» aufrecht zu erhalten. Die Referate von Panetta weisen daraufhin, dass die USA die grösste und stärkste Militärmacht auf diesem Globus bleiben wollen. Mit dieser Militärmacht sollen die allfälligen Gegner der USA durch «Power Projection» in Schach gehalten werden. Ob diese Absichten wirklich durchgesetzt werden können, wird durch die zukünftigen Wirtschafts- und Finanzleistungen der USA bestimmt werden. Die USA, die mit über 16 000 Milliarden Dollar verschuldet sind, müssen in absehbarer Zeit ihre Ausgaben und Einnahmen wieder ins Gleichgewicht bringen. Dazu gehört auch die Bewältigung der Finanzkrise durch Präsident Obama und den Kongress zu Beginn dieses Jahres. ■

1 Manning, R.A. (2012). Envisioning 2030: US Strategy for a Post-Western World. Atlantic Council, Washington DC.

2 U.S. Department of Defense (2012). Remarks by Secretary Panetta in Kandahar, Afghanistan.

3 U.S. Department of Defense (2012). Remarks by Secretary Panetta in Incirlik, Turkey.



Prof. Dr. oec. publ.
Albert A. Stahel
Leiter Institut für
Strategische Studien
8820 Wädenswil